**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 32=52 (1886)

Heft: 21

Artikel: Die Engländer im Sudan

Autor: Gopevi, Spiridion

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-96182

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bas Entwickeln aus bem Defilee bes Rociatas: Gebirges wohl erschwert werben, boch dürfte es ben Griechen schwer fallen bei Trikala rechtzeitig genügende Streitkräfte zu konzentriren, so baß sie einem Anmarsch der Türken von Mecova her erfolgreich entgegentreten konnen.

Selbst wenn man ben Werth ber turkischen Truppen ale einen gleich en annimmt, wie ben, melden biefelben mahrend bes Krieges 1877-75 hatten, und es ift aller Grund vorhanden eine Steigerung besfelben anzunehmen, fo burfte berfelbe ein höherer wie ber ber griechischen Truppen fein. Baterlandeliebe und Begeis sterung für den Kampf mit bem alten Erbfeind können ja bie Rrafte bes griechischen Seeres im Rampf verdoppeln, aber biefe boch ften Anstrengungen bes ein= zelnen Rämpfers können bie Ber= nachlässigungen und Günben ber Frieben sorganisation, an benen die griechische Armee tiefinner = lich leibet, nicht gut machen.

Es sei zum Schluß noch bemerkt, daß die kleine griech ische Flotte, beren äußerst seetüchtige Bemannung wohlverdienter Weise eines vortreissichen Ruses genießt, einen sehr viel hoheren inneren Werth wie das Landheer hat, aber ihr än ßerer Werth wie das Landheer hat, aber ihr än ßerer Werth wie das Landheer hat, aber ihr än ßerer Werth wielt gegenüber dem Geschwader der Großmächte völlig in den hintersgrund. Sie besteht auß 1 Panzerkorvette, 2 Rüstenpanzer-Fahrzeugen, 1 Kreuzer, 1 Holzkorvette, 6 Kanonenbooten, davon nur 2 gepanzert, diese Schiffe neuester Konstruktion sühren Kruppgeschüße. Ferner 5 ältere Kanonenboote mit englischem und französischem Geschüß, 29 Torpedobooten. Im Ganzen ist sie mit 100 Geschüßen armirt. R.

# Die Engländer im Sudan.

Bon Spiribion Gopcevic.

(Fortfegung.)

Diese Zeilen maren icon geschrieben, als bie "Daily Nems" einen Bericht über ben Fall von Chartum und Gorbons Tob veröffentlichte (22. Juni), melden ber in Dongola meilenbe Rriegs. forrespondent bes genannten Blattes von einem Griechen, Namens Roft i Benago, ber in Chartum mahrend ber Belagerung weilte, erhielt. Nach ber Ginnahme ber Stadt murbe er gezwungen, bie Uniform bes Mahbi anzuziehen und nach Berber zu marschiren. Bon bort entkam er nach Dongola. Im Laufe seiner Erzählung sagt ber Grieche: "Wir litten Sunger, Gorbon hatte, wie ich glaube, etwas Zwiebad und Dehl im Palaft. Ginige Guropaer agen Gras .und fällten Palmen, um bas Mart aus benfelben herauszuziehen. Die Egypter unb Schwarzen agen Alles, mas ihnen in ben Weg tam — Rameele, Gfel (für einen Gfelafcmanz wurden acht Dollars bezahlt), hunde, Raten und Ratten. Wir waren brei Monate lang ganglich umzingelt. Die Englander hatten mit großer Leichtigkeit nach Chartum gelangen können. Wenn I sen. Wiberstand wurde nicht geleistet. Ich glaube,

ein einziger Englander erichienen mare, murbe fic ber Kleinmuth ber Bevolkerung in Jubel vermans belt haben. Die Dampfer kamen in Salfaja an. Sie kehrten fofort um; wenn fie herangekommen maren, murbe jeber Mann an Borb berfelben getobtet morben fein. (?) Als bie Dampfer fich naberten, erhob fich in ber gangen Stadt ber laute Ruf: "Die Englander tommen! bie Eng= lander tommen!" Die Rebellen ergriffen ihre Bemehre und fingen an, auf fie zu feuern. "Sa!" fagte ein Mann ju mir, "feht bin; fie tonnen euch nicht retten." Es mag abgemacht worben fein, bie Stadt por ber Unfunft ber Englander gu überrumpeln. Das weiß ich nicht, aber fo viel weiß ich, bag wenn bie Englanber zwei ober brei Tage eher gekommen mären, sie Chartum leicht hätten einnehmen tonnen. Farag führte bie Truppen, melde bas Thor bewachten, burch welches ber Feind einbrang, hinmeg und brachte fie unter irgenb einem Vorwande nach der anderen Seite ber Stabt. Gorbon hatte bavon feine Renntnig, noch irgend jemand Unberer, ausgenommen bie Truppen felber. Wir Guropaer mußten, bag fie Berrather feien, allein wir bachten nicht, bag fie irgend etwas thun tonnten, ober mir murben uns ju unferer Bertheibigung verbunden haben." Bon bem Gemetel fprechend, fagte ber Grieche: "3ch befand mich mit etlichen Griechen, acht im Gangen, in ber Nahe ber Mofchee, als mir einen furchterlichen garm borten, ber von bem Schreien und Beulen von Mannern und bem lauten Wehklagen von Frauen herzurühren ichien. Näher und naber kam biefer langanhaltenbe Lärm, ber immer lauter murbe und unfere Ohren betaubte. Manner mit furchtbaren Bunben an ihren Gefichtern und Glies bern rannten vorüber, benen Frauen in zerriffenen Gemanbern, mit aufgelogtem haar, "Jefu Chrifto" freischend, folgten. Wir eilten auf bas Dach ber Mofchee und faben, bag bie Stadt bem Gemetel und Blutvergießen preisgegeben mar. Bir fluch. teten in ein Saus, verbarritabirten bie Thuren und Fenfter, foloffen uns in einem Bimmer ein und beschloffen, und nicht zu ergeben, fonbern wie Griechen zu fterben. Wie ich entkam, will ich fpater ergablen. Sie haben mich gefragt, mo Gorbon Pascha fiel. Sie sagen, Jebermann erzähle, baß er entweber auf ben Stufen bes Palaftes ober auf bem Wege nach bem Saufe bes öfterreichifchen Ronfuls getöbtet murbe. Das find Lugen. Freis lich sah ich nicht mit eigenen Augen, wie Sorbon fiel; aber Jedermann in Char. tum weiß, wie fich bas Ereignig gutrug. Gin Araber stürzte nach oben und erschoß ihn mit seinem Gewehr, mahrend er bie Bibel las. (?) Gin anberer Araber trennte seinen Kopf vom Rumpfe und ftedte ihn auf einen Speer. Die Ropten in bem Balaft, in ben Zimmern barunter, murben zu gleider Zeit niebergemacht. Die Araber ftromten in bie Stadt hinein und tobteten Jebermann, ber ihnen begegnete; Gnabe murbe Riemanden ermiebag nicht hunbert Schuffe von Egyptern ober Schwarzen abgefeuert murben. Die Ginmohner foloffen fich in ihre Saufer ein; allein bie Thuren murben erbrochen und bann begann in ben Strafen, auf bem Marktplate und in ben Bagaren eine furchtbare Metelei. Diefer Bagar bot fpater einen gräflichen Unblid bar. Gin Winkel mar berartig mit Tobten und Sterbenben gefüllt, bag wir nicht porbei gelangen tonnten. Meine Sanbe maren gefeffelt und ich fturgte mehreremale auf ber von Blut folupfrigen Strafe zu Boben. Das Blutbab bauerte bis 8 Uhr. Dann ließ Mohammeb Achmed von Umberman aus verfundigen, Allah hatte ihm geoffenbart, bag bie Schlachterei aufhoren muffe. Dies murbe in ben Strafen ausgerufen und Diejenigen, melde noch verftedt maren, murben aufgeforbert, hervorzutommen. Bon 42 Griechen enttamen nur acht. Die 10 Juben im Orte murben ebenfalls getobtet. Ich fab Gorbons haupt auf einem Speer. Es murbe nach Umberman gebracht und Mohammed Achmed gezeigt. Es murbe zu feinen Fugen niebergelegt. Gin grimmiges, wilbes Lachen umfpielte feine Lippen. Lange blidte er auf bas Untlit feines einstigen Feinbes. "Gott fei gepriesen!" rief er aus, "tann bies Gorbon fein ?" Der Ropf murbe fobann meggetragen ; Manner rauften haare aus bem haupte und Barte und fpieen bas Geficht an. Der Rorper Gordons wurbe in fleine Stude gerschnitten. Das mar fein Enbe."

Das ift jebenfalls ein interessanter Bericht, ber zu benten gibt; boch barf er nicht so ohne weiteres als unumstößlich genau angesehen werben. Der Berichterstatter ist ein Grieche und ich habe im Orient genug mit Griechen aller Art zu thun gehabt, um zu wissen, wie wenig verläßlich ihre Erzählungen sind.

Bunachft flogt uns bie Schilberung von bem außerorbentlichen Mangel in Chartum Migtrauen ein. Denn erftens ftanb es Gorbon immer frei, mittelft feiner Dampfer aus ben entfernteren Begenben bes Milthals Proviant heranzuziehen und zweitens hatte Gorbon gewiß nicht 5 Bochen vor bem Fall ber Stabt "Chartum all right" geschrieben, menn er Mangel gelitten hatte. Er hatte ja burch Mittheilung feiner Noth nur ein um fo rafderes Berantommen ber Englanber erwarten fonnen. Auch Rusri Baicha, ber Chartum um ben 10. Dezember herum verlaffen, mußte nichts von Broviantmangel zu fagen. Die Erzählung bes Grieden macht baber von allem Unfange an ben Ginbruck, als fei es ihm nur barum zu thun, fich in= tereffant zu machen und mit feinen überftanbenen Gefahren zu prunten.

Aus der weiteren Erzählung ersehen mir, daß Missons Dampser nur wenig über Halfaya hinaus tamen (wie wir daß gleich vermuthet) und dann gleich wieder umkehrten. Wenn hingegen der Brieche hinzufügt, "jeder Olann an Bord würde beim Näherkommen getödtet worden sein", so hat diese Bermuthung gar keinen Werth. Gegen Flinstenschiffe hatten sich die Dampser infolge ihrer kätten, kätten,

Holzpanzerungen bisher stets unverwundbar gezeigt; die Besestigungen Chartums waren nur gegen die Landseite gerichtet und ein paar ungedeckt am Strand aufsahrende Geschütze wären von jenen der Dampser mit leichter Mühe zum Absahren gezwungen worden. Uebrigens waren die vitalsten Theile der Dampser mit Ketten gepanzert und glauben wir auch nicht, daß die Mahdisten im Stande gewesen wären, die erbeuteten Krupp'schen Geschütze zu bedienen.

An Wibersprüchen leibet auch Rosti Penago's Bericht keinen Mangel. Zunächst sagt er erst, daß die Dampser bis Halsang kamen und dann gleich umkehrten. Fast unmittelbar darauf erzählt er, daß bei ihrem Näherkommen die Araber mit Flinten auf sie schossen. Man nehme einen Zirkel und messe auf bem Plane von Chartum die Distanzen auß! Wie nahe hätten die Dampser kommen müssen, um mit Flinten beschofsen werden zu können! Wilsons Bericht sagt, daß er dis zur Insel Tuti gelangte und dann umkehrte. In der That konnte er von der Nordspisse der Insel Tuti den hochgelegenen Palast Gordons wahrnehmen. Die Disstanz beträgt 6—7 Kilometer.

Dann entwirft ber Grieche ein grauenhaftes Bilb bes Blutbabes, erklart aber nicht, wie es komme, daß die Mahdisten ihn selbst und sieben andere Europäer schonten, wenn sie schon ihre Elaube niche and en sigen offen massakrirten. Bers bächtig ist ferner die Behauptung, daß 34 Griechen niedergemetzelt worden seien. In den früheren Berichten hieß es immer, die Zahl aller in Charstum besindlichen Europäer belaufe sich auf höchstens 20, worunter 7 Engländer und 3 Konsuln.

Bezüglich Gorbons Ende ist es einfach abgesichmackt zu glauben, der Helb habe, als er den Tumult vernahm, sich ruhig hingesetzt und in der Bibel zu lesen begonnen! Daß der phantastereiche Grieche Gordons Kopf auf einem Speere gesehen haben will, ist auch nicht unbedingt zu glauben. Schensowenig kann er Augenzeuge der Szene mit dem Mahdi in Umderman gewesen sein. Schließelich ist es höchst sonderbar, daß sich der Mahdi, statt an der Spitze seiner Truppen in Chartum einzuziehen, wie dies seine Prophetenrolle bedingt, noch lange nach der Eroberung in Umderman — 6 Kilometer weit, befunden haben soll . . .! Ob dieser Grieche nicht vielleicht gar ein — Tatar war???

#### 14. Jolgen des Jalls von Charfum.

Der Fall von Chartum, wie wir gesehen burch bie Unfähigkeit Wolselens und seiner Unterbesehlshaber verschulbet,\*) veränberte die Sachlage voll-

<sup>\*)</sup> Um die Regierung und Wolfeley vor bem Boltsunwillen ju schüthen, behauptete Gladftone: auch wenn die Erpedition ein paar Monate ober Bochen früher an Ort und Stelle eingetroffen ware, hatte Gorbon nicht mehr gerettet werben fonnen, ba bann eben ber Berrath um so viel früher vor sich gegangen ware. Das Lächerliche bieser Ausrebe bebarf taum einer Biberlegung. Benn Faregh Pascha fich fr ü he er schon mit bem Nahbi über ben Berrath geeinigt hatte, so hatte er gewiß nicht mit ber Ausführung bis zum letten Moment gewartet. Bare Wisson noch am 25. in Chartum eingetroffen, so ware Chartum gerettet gewesen, ba bann en glische Solbaten bie Bachen bezogen batten.

ständig. Gorbon galt für tobt, ber Hauptzweck ber Expedition mar somit unmöglich gemacht. Was mar zu thun?

Hörte man auf bie Stimme ber Ehre, so mußte man sich sagen, bie Ehre Englands erfore bere es, vor einem arabischen Betrüger nicht schmache voll ben Rückzug anzutreten, sonbern Gorbons Tob zu rächen.

Dazu genügte es, bem Mabbi eine Schlappe bei. zubringen und Chartum wieberzunehmen. Letteres mar nicht fo schwierig, wenn Wolfelen feine gesammte Macht tongentrirte - immer noch 11,000 Mann — und bamit auf Chartum losging. Der Mabbi, welcher im beften Falle 25,000 Mann befag (unter benen gegen 2000 ber ehemaligen Golbaten Gorbons, von benen bie meiften mohl nur, um ihr Leben zu retten, fich bem Mabbi angeichloffen), konnte ichwerlich einem gutgeführ ten englischen Beere von 11,000 Mann wiber. stehen. Gin Desair, Rleber ober gar Buonaparte hatte mit 11,000 Mann nicht gezagt 100,000 Araber anzugreifen . . . . Aber mas reben mir! Rleber und Defair mit Bolfelen gu vergleichen, bas ift ganz unstatthaft . . . . Wolfelen also hörte nicht die Stimme ber Ehre, sonbern lediglich nur bie feiner Erbarmlichteit; ftatt mit tongentrirter Macht vormarts zu gehen, berief er feine zwei betafchirten Rolonnen zurud, um ben schimpflichsten Rudzug anzutreten, ber je von einem englischen General angetreten murbe. Das Schonfte bei ber Sache ift, bak er im Mara erklarte, bie Jahreszeit erlaube keine Fortsetzung bes Kricges als ob er nicht brei volle Monate lang in Korti gefaullengt und baburch absichtlich die befte Beit hatte verstreichen laffen! Ich bin vollkommen überzeugt, baß Wolfelen, bem tragitomifchen "Belben von Tell-el-Rebir", ein Stein vom Bergen fiel, als er Gorbons Tob vernahm, benn bann brauchte er nicht mehr nach Chartum zu marschiren, mas er fo febr fürchtete. Ja, es hat gang ben Unfchein, als ob er abfichtlich fo viel Zeit verschwendet, um burch ben (ftets als bevorftebend befürchteten) Fall von Chartum bes Bormariches überhoben zu fein. 3ch weiß, bag ich bamit eine fcmere Befdulbigung ausspreche, aber fie ift bas Resultat meiner eingebenben Forschung und ernften Ueberzeugung, einer Ueberzeugung, bie ich in jeber beliebigen Beife zu vertreten bereit bin.

Nach bem Eintreffen Wilsons in Korti ernannte Wolfeley seinen bisherigen Generalstabschef Oberst Sir Rebvers Buller zum Kommanbanten ber Kolonne Stewart und Sir Evelyn Wood zum Generalstabschef, mahrend bessen bisherige Stelle als Kommanbant ber egyptischen Truppen Brigabegeneral Grenwell erhielt.

Durch Eintreffen von zwei Bataillonen war bie nunmehrige Kolonne Buller wieder auf 5000 Mann angewachsen (inklus. der 500 Regersoldaten Gordons), von denen etwa 4500 Kombattante geswesen sein mögen. Auch die Artillerie hatte sich um einige Gardner-Mitrailleusen vermehrt, über Gakbul sowohl, als auch mittelst der Dampfer

Lord Beresfords maren Lebensmittel in genugenber Menge zugeführt worben.

Tropbem zeigte Buller keine Luft zum Bormartse geben, im Gegentheil, am 13. Februar kundigte er seine Absicht an, ben Ruckzug nach Abu Klea anzutreten, ber unter ben obwaltenben Umstänben boch nur bas Borspiel zur ganzlichen Raumung ber Bajuba-Wüste sein konnte.

Buller motivirte feinen Rudzug mit verichiebes nen faulen Ausreben. Er behauptete, ber Mahbi fei burch ben Fall von Chartum um 21 Krupp'sche Gefcute (?) und 15,000 (?) Remington- Gemehre verstärkt worben und feine Streitmacht belaufe fic auf 50,000 (!) Mann, ber Mabbi fei auch bereits mit einem ftarten Beere im Unmarich auf Detammé. Dem gegenüber fei eine Bertheibigung bes, wenn auch ftart befestigten Lagers uns möglich. (!? Was zu folder Motivirung wohl ber tapfere Gorbon gefagt hatte ?) Gine nur 600 Darbs von ben Werten gelegene Infel fete ben Feinb in Stand, bie Befatung mirtfam gu beichießen. (? Konnte Beresford nicht bie Infel mit feinen Dampfern angreifen ?) Abu Rlea biete eine beffere Stellung. Zubem seien am 23. Januar in De= tamme Berftartungen angetommen, melde beffen Befatung auf minbeftens 4000 Mann brachten.

Lettere Ausrebe ift unter allen bie fofilichfte. Angesichts von 3000 blockirenben Englanbern konnte also ber Feinb ungestört Verstärkungen nach Metammé werfen ??? Das ift ein klägliches Armuthszeugniß, bas sich bie Englanber selbst ausstellen.

Uebrigens fiel es bem Mahbi gar nicht ein, ben Engländern entgegenzuziehen. Der gute Mann ist entweder so unfähig wie Arabi Pascha, oder seine Streitkräfte sind gänzlich ungenügend. Andernfalls müßte er heute\*) schon in Siut siehen. Die Schwersfälligkeit seiner Bewegungen ist geradezu unbegreifslich. In zwei Jahren war es ihm nicht möglich, von Kordosan nach Dongola zu kommen! Einem solchen unbeholsenen Gegner gegenüber könnte sich ein entschlossener europäischer General mit europäischen Truppen sehr viel erlauben. Hätte z. B. Gordon die 12,000 Mann Wolselens unter seinem Besehle gehabt, so bin ich überzeugt, daß er heute bereits dem Mahdi-Schwindel ein Ende bereitet hätte.

(Schluß folgt.)

Militärische Briefe. III. Ueber Artillerie. Bon Kraft Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen, General ber Infanterie & la suite, General-Abjutant S. M. bes Kaisers und Königs. Berlin 1885. E. S. Mittler & Sohn. (Fortsetzung).

Der herr Verfasser bespricht sobann das Unzwedsmäßige ber früher bestandenen Bestimmung, daß ber Artillerieoffizier für die Erhaltung der Geschütze personlich verantwortlich sei, welches häufig Ursache war, daß die Artillerie im Kampf nur mangelhaft ausgenützt wurde und daß sie oft im Augendlick ihrer größten Wirksamkeit verstummte.

<sup>\*)</sup> Befdrieben im Sommer 1885.